

12. Internationale Woche der Homöopathie



Vom 10. bis 16. April 2016 findet in diesem Jahr zum 12. Mal die internationale Woche der Homöopathie statt.

Homöopathen auf der ganzen Welt informieren in dieser Woche und darüber hinaus die Öffentlichkeit über die homöopathische Behandlung.

2016 steht die **Prävention** im Fokus der nationalen und internationalen Veranstaltungen.

Prävention ist mit der **Zunahme von Zivilisationskrankheiten, multimorbiden und chronisch erkrankten Patienten** und auch vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft endgültig ins Zentrum des öffentlichen Bewusstseins sowie des politischen Handelns gerückt. Das im Sommer 2015 verabschiedete **Präventionsgesetz** trägt dieser Entwicklung Rechnung. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage: **Wie trägt die Homöopathie zur Gesundheitsvorsorge bei?**

Schlüssel sind hierbei sicher der individuelle Ansatz der Homöopathie, sowie die Ursachenbehandlung statt Symptomunterdrückung

Individualisierung als Grundlage der Prävention



Die Individualisierung spielt in der Homöopathie nicht nur für die Therapie, sondern auch für die Vorsorge eine entscheidende Rolle: Jeder Mensch braucht eine auf ihn zugeschnittene, ihm gemäße Lebensweise und Ernährung, genauso wie eine

individuelle Therapie. Beides ergibt sich für den Therapeuten aus der ausführlichen **homöopathischen Anamnese.**

Darüber hinaus nimmt der homöopathische Therapeut jede Gesundheitsstörung ernst, auch wenn sie (noch) auf kein

medizinisch definiertes Krankheitsbild zurückzuführen ist. Er behandelt sie abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse und Beschwerden des Patienten. Dadurch kann unter Umständen die Entstehung von chronischen Erkrankungen verhindert werden. Darüber hinaus kann eine **konstitutionelle homöopathische Behandlung** bei immer wieder auftretenden akuten Erkrankungen wie Halsschmerzen oder Blasenentzündungen einem erneuten Auftreten oder einer Chronifizierung der Beschwerden vorbeugen.

Ursachenbehandlung statt Symptomunterdrückung als Grundlage der Prävention

Unter Symptomunterdrückung verstehen wir die ausschließliche Behandlung eines körperlichen oder psychischen Symptoms, ohne dass hierbei die Ursache einer körperlichen Erkrankung oder psychischen Beschwerde berücksichtigt wird. Der Organismus wird sich in diesem Fall ein neues Ventil suchen, um sein Ungleichgewicht zum Ausdruck zu bringen. Im ungünstigen Fall kann dies zu einer schwereren Erkrankung führen. Mit der Homöopathie nehmen wir auf diese Tatsache Rücksicht. Eine homöopathische Behandlung zielt darauf ab, die **Ursache einer Erkrankung** sozusagen anzutriggern und das, was aus dem Gleis geraten ist und zu körperlicher Erkrankung oder psychischer Belastung geführt hat, wieder in den Ausgleich zu bringen.

Nicht zu vergessen:

Der alternative Einsatz homöopathischer Arzneien kann im Sinne der Prävention dazu beitragen, die Ausbreitung multiresistenter Bakterien einzudämmen. In den letzten Jahren hat die unsachgemäße und zu häufige Anwendung von Antibiotika zur Entwicklung und Ausbreitung von antibiotikaresistenten Bakterien geführt. Solche resistenten Bakterien stellen bekanntlich ein immer ernster werdendes Gesundheitsproblem dar.

Antibiotika sind hoch wirksame Arzneimittel, die lebensbedrohliche bakterielle Infektionen bekämpfen können. Und genau dafür sollten sie auch eingesetzt werden. Weniger lebensbedrohliche Infektionen können sehr gut mit

Homöopathie schnell und dauerhaft behandelt werden.

Internationale Aktionen und Kontakte finden Sie unter

www.worldhomeopathy.org

www.vkhd.de